

RAKEL

DAS KNOWHOW DER SIEBDRUCK-PARTNER

März

03/10

Gebündeltes Knowhow

**SIEB
DRUCK
PARTNER**

Individueller Service



SEFAR

KIWO

ULANO

FASZINIEREND UND SCHÖN: HAPTISCHE EFFEKTE

DIE TECHNIK MACHT'S – DIE PASSENDE SIEBDRUCK-FORM FÜR BRAILLE UND HAPTİK

Haptische Effekte, Brailleschriften und taktile Elemente. Wie der Siebdrucker kann's keiner. Bauen Sie auf das, was unsere Branche besonders wettbewerbsfähig macht!

Verschiedenste Oberflächenstrukturen lassen sich mit der entsprechenden Schablonentechnik und dem geeigneten Druckmedium herstellen. Für eine geforderte haptische Lesbarkeit gilt bei den Brailleschriften eine gesonderte Vorschrift. Diese beschreibt, dass die Schichthöhe des zu übertragenden Mediums auf dem jeweiligen Substrat – meist SK-Folien für Etiketten – 0,5 mm bis 0,6 mm betragen soll. Mit geeigneten Geweben und speziellen, hochviskosen Kopierschichten können im Siebdruck gut Übertragungsdicken des UV-Mediums von 0,2 mm bis 0,3 mm erzielt werden. Dies entspricht zwar nicht der Normvorschrift, hier wird es jedoch weitestgehend akzeptiert und auch für Brailledruck-Kennzeichnungen eingesetzt. Die wichtigste Basis für eine solche Druckaufgabe ist die richtige Gewebeauswahl. Die Hauptproblematik ist: Je größer ein Gewebe ist, umso schlechter wird das Auflösungsvermögen. Die feinste geforderte Auflösung bei Braillepunkten und taktilen Elementen liegt bei 1,5 mm Punktmesser bzw. Strichstärke. Die Schichtübertragung des Druckmediums steht dabei in positiver Abhängigkeit zu einer Gewebedicke und dem theoretischen Farbvolumen der Gewebegeometrie. Je größer das Gewebe gewählt wird, umso mehr Schichtstärke des Druckmediums wird übertragen. Zunächst sollte differenziert werden, ob Braillepunkte, taktile Warnzeichen oder beides in Kombination gedruckt werden sollen. Wenn nur Braillepunkte gedruckt werden, empfiehlt sich ein 21-140 W Gewebe. Auf diese Weise lassen sich die Braillepunkte bezüglich des Durchmessers (Norm 2 mm) und ihrer exakten runden Geometrie optimal mit einem solch groben Gewebe reproduzieren. Mit der richtigen Kopierschicht bzw. Beschichtungstechnik sind Aufbaudicken bis zu 0,3 mm kein



Haptische Struktureffekte für die Mode (Lederimitation)



Siebdrucktechnische Umsetzung des Braille-Alphabets

Problem. Was die Geometrie eines 21 – 140 W Gewebes betrifft, wird der Druck von einzig taktilen Warnzeichen schwierig. Dies bezieht sich sowohl auf die Auflösung (Norm 1,5 mm Strichdurchmesser) als auch auf das schlechtere Auslöseverhalten sowie Schmierverhalten im Druckprozess. Es empfiehlt sich daher ein 32-70 Y Gewebe, welches bei entsprechender Beschichtungstechnik ein gutes Druckverhalten von taktilen Warndreiecken gewährleistet. Aufbaudicken von 0,2 mm bis 0,3 mm sind bei diesem Gewebe mit entsprechender Kopierschicht und Beschichtungstechnik ohne weiteres möglich. Sollen Braillepunkte und taktile

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT:

TITELTHEMA

Hand aufs Blatt: Die Technik der haptischen Effekte. S. 1 – 2

EDITORIAL

Tammo Hess: 2010 – die Rückkehr des Optimismus. S. 2

MESSEN

Sportlich, sportlich: Die Siebdruck-Partner auf der FESPA 2010. S. 2

PORTRAIT

Neues Jahr – neue Strukturen: Sefar sorgt für mehr Effektivität. S. 3

NEUHEITEN

Exzellent: die neuen innovativen Farbdosiersysteme. S. 3

MESSEN

Glänzend: TV TecStyle Visions. S. 3

PORTRAIT

150 Jahre zum Schmökern – Das Buch zum Marabu Jubiläum. S. 4

KNOWHOW ZENTRUM

„Risiko raus!": Die neue Kampagne zur Sicherheit am Arbeitsplatz. S. 5

PORTRAIT

400 qm geballte Power: Der neue Showroom von Lockamp. S. 5

SIEBDRUCK-PRAXIS

Ende der Funkstille: Screen-fid. S. 6

KALEIDOSKOP

EUR 1,60 für EUR 1,00: Erstaunliche Erkenntnisse über Vorbeugung. S. 6

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Siebdruck-Partner

Asperger Straße 4 · 71732 Tamm
Tel. (07141) 691 230 · Fax (07141) 691 247
info@Siebdruck-Partner.de

GESTALTUNG + REDAKTION:

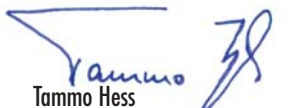
PragmaCom Agentur für Kommunikation GmbH
Burgunderstraße 21 · 71717 Beilstein
Tel. (07062) 67 58 55 · Fax (07062) 26 75 28
info@pragma.de



TAMMO HESS

Das Jahr 2009 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Denn das Verhältnis der Unternehmen zu möglichen Risiken veränderte sich zunehmend.

Doch es spricht viel dafür, dass die deutsche Wirtschaft 2010 auf einen moderaten Wachstumspfad zurückkehrt und sich die globale Konjunktur allmählich wieder erholt. Denn in den letzten Jahren wurde deutlich, dass sich hochwertige Dienstleistungen am besten um industrielle Kerne herum entwickeln. Die industrielle Stärke Deutschlands stimmt uns Siebdruck-Partner optimistisch. Einen Beitrag dazu leistet das aktuelle Wettbewerbsranking des World Economic Forum. Denn dort steht Deutschland bei der klassischen Industrie, Forschung und Entwicklung, Zuliefererstrukturen sowie der Differenziertheit immer noch auf Platz eins. In einigen Gesprächen mit Sieb- und Digitaldruckern konnten wir zudem feststellen, dass mit Siebdruck Geld verdient wird und insbesondere die Chance auf Differenzierung gegeben ist. Die Voraussetzung dafür sind hohe Produktivität und Effizienz in der Druckvorstufe und im Druckprozess. Fordern Sie uns! Die kompetenten Siebdruck-Partner zeigen Ihnen geeignete Wege und Verbesserungen auf.


 Tammo Hess
 Director Sales Kissel + Wolf
 Mitglied Arbeitskreis Siebdruck-Partner

Fortsetzung

Warnzeichen mit einer Schablone gedruckt werden, empfiehlt sich als bester technischer Kompromiss das 32-70 Y Gewebe. Ist die geeignete Gewebegeometrie gewählt, muss die Beschichtungstechnik so eingesetzt werden, dass ein gutes Auslöseverhältnis des Druckmediums gewährleistet wird. Hier ist die Nass-in-Nass-Beschichtungstechnik die erste Wahl. Bei einem 32-70er (Y) Gewebe ist z. B. eine 2-3 oder 2-4 Beschichtung am besten geeignet, mit der bei einer geeigneten hochviskosen Kopierschicht Aufbaudicken (EOM = Schichtdicke über dem Gewebe) von 250 µm bis 300 µm und mehr erzielt werden. Für den Druckprozess sind diese Schichtaufbaudicken optimal. Ein höherer Schichtaufbau als 300 µm über dem Gewebe führt im Druckprozess zu Problemen, etwa Schmier- oder schlechtes Auslöseverhalten. Eine weitere Möglichkeit bietet die Übertragung eines Dickschicht-Kapillarfilmes (200 µm bis 300 µm Schichtstärke) im Nasstransfer-Verfahren. Dieser kann dann zusätzlich nach der Trocknung mit einer geeigneten Emulsionsbeschichtung von der Rakelseite kombiniert bzw. verankert werden. Schichtübertragungsstärken (EOM) von 200 µm

bis 300 µm sind auch hierbei möglich. Kissel + Wolf empfiehlt für die Emulsionsbeschichtung eine speziell für den Brailledruck entwickelte Kopierschicht, die POLYCOL S 295 HV. Diese höher viskose einkomponentige Kopierschicht zeichnet sich bei hohem Schichtaufbau durch ein sehr gutes Auflösungsvermögen aus. Die POLYCOL S 295 HV ist auflagenbeständig und für die empfohlenen Gewebe (32-70 Y oder 21-140 W) geeignet. Für die beschriebene Kapillarfilmvariante kann ein ULANO QT 200- bzw. 300-Siebdruckfilm in Kombination mit der ULANO QTX-Kopierschicht eingesetzt werden. Alle Variationen müssen an die betrieblichen Prozesse bzw. Anforderungen angepasst werden.

Der Siebdruck kann solche schwierige Druckaufgaben qualitativ und optisch ausgezeichnet bewältigen. Das Potenzial ist da – nutzen Sie es!

Sie möchten mehr wissen? Laden Sie sich den Fachbeitrag direkt unter www.Siebdruck-Partner.de/Fachbeitraege herunter.

Andreas Künkele, Kissel + Wolf GmbH

Anwendungstechnik Siebdruck

www.kiwo.de

MESSEN

FESPA – DIE NUMMER 1 FÜR GLOBALE BILDGESTALTUNG

AUF DEN SPUREN DER WM

Vom 22. bis zum 26. Juni öffnet die FESPA in der bayerischen Landeshauptstadt München ihre Pforten.

Wieder in Bavaria: die FESPA – die größte internationale Ausstellung für den Sieb- und Digitaldruck. Die Siebdruck-Partner spielen bei diesem Ereignis selbstverständlich erneut eine tragende Rolle. Bereits bei der FESPA 2005 sorgten sie in München mit ihrem Feuerwehr-Stand für Furore. Und auch 2010 gibt es viel Kreatives und Informatives auf dem Stand der Siebdruck-Partner zu bestaunen. Lassen Sie sich überraschen... Ganz unter dem Motto „Bleiben Sie am Ball!“ zeigen sich die Partner mit einem gemeinsamen Stand von ihrer sportlichen Seite.

„Die passende Lösung“ lautet die Parole beim Siebdruck-Partner KIWO in Halle A1, Stand 120. Hier erwartet Sie neben interessanten und wegweisenden Kopierschicht-Neuentwicklungen die Computer-to-Screen-Innovation KIWO I-Jet2. Dieser bietet höchste Bebilderungsqualität, unübertroffene Sicherheit und maximales Tempo. Marabu tritt auf der FESPA 2010 erstmalig mit zwei Messeständen auf:

Marabu Digital finden Sie in Halle B1, Stand 440 und der Bereich Siebdruck/Tampondruck präsentiert sich in Halle A1, Stand 320. Unter dem Motto „Ink Experts at Your Side“ zeigt Marabu diverse Farb-Neuheiten und beeindruckt an beiden Ständen mit Live-Demonstrationen. Der MCD-Micro feiert hier ebenfalls seine Weltpremiere und wird für neugierige Augen sorgen. Ebenfalls in Halle A1, Stand 229, stellt Sefar viele Neuheiten vor – und stellt sich den Fragen der Besucher. In Halle A1, Stand 125, zeigt sich Ulano in diesem Jahr von seiner internationalen Seite und wird vom Mutterkonzern vertreten. Seien Sie dabei und entdecken Sie Service- und Produkt-Neuheiten, mit denen Sie Ihren Betrieb „up to date“ halten!



FESPA 2005: Feurige Unterhaltung und brandheiße Infos

DER MARKT VERÄNDERT SICH – SEFAR IST GERÜSTET



Gruppenleitung v.l.n.r.: Hanspeter Meier, David Estevez, Christoph Tobler, Rico Thüler, Werner Merz

Sefar hat die internen Strukturen optimiert. Das Ergebnis: eine schlanke und funktionale Organisation. So ist Sefar für die Anforderungen des Siebdruckmarktes im neuen Jahrzehnt bestens aufgestellt.

Die neue Organisation besteht aus den drei funktionalen Säulen zentrale Gewebeproduktion, Business Segments und Verkaufs-Organisationen. Mit der Zusammenführung der weltweiten Gewebeproduktion unter der Leitung von Hanspeter Meier können die Synergien der Spitzentechnik perfekt genutzt werden.

Für die „Business Segments“ zeichnet Rico Thüler verantwortlich. Dieser Bereich ist als zentraler Angelpunkt zwischen der Gewebeproduktion und der Verkaufsorganisation angesiedelt. Der Siebdruck als größtes Marktsegment wird von Cédric Dejean gelenkt. Zu seinen Kernaufgaben gehören die strategische Ausrichtung und die Bereitstellung eines anwenderorientierten Produkt- und Leistungsangebots.

Eine weitere Neustrukturierung betrifft den weltweiten Vertrieb, der in fünf Regionen aufgeteilt wurde. Ziel ist es, die Kundenbetreuung noch weiter zu verbessern. Samuel Wagner obliegt hierbei die Leitung der Verkaufsorganisation Siebdruck EuMeLa (Europe, Middle East, Latin Amerika). Auch die Gruppenleitung wurde neu zusammengesetzt: Sie umfasst neben dem Vorsitzenden von „Finanzen & Dienste“ die Leiter der oben beschriebenen Unternehmenssäulen. Der Verkauf wird in der Gruppenleitung durch die umsatzstärkste Region EuMeLa unter der Leitung von David Estevez vertreten.

Mehr Informationen unter www.sefar.ch oder bei Ihrem Siebdruck-Partner vor Ort.

INNOVATIONEN FÜR GARANTIERTE EXZELLENZ

Tempo, Qualität, Effizienz. Dieser Dreiklang bestimmt darüber, ob ein Unternehmen den heutigen Marktanforderungen gewachsen ist. Im Siebdruck kommt es daher vor allem darauf an, eine präzise wiederholbare Produktionsqualität zu gewährleisten.

Im Sieb- und Tampondruck gehört der Einsatz von Sondertönen zur täglichen Arbeit. Sonderfarbtöne in den unterschiedlichsten Mengen müssen für Aufträge nach Farbreferenzsystemen – wie PANTONE®, HKS® oder RAL – zuverlässig gemischt werden. Doch nur in wenigen Betrieben hat die „Automatisierung“ des Farbmischens von Sonderfarben Einzug gefunden. Eine Ausnahme bilden Hersteller von optischen Datenträgern. Hier treten die Farbdosier- und Mischsysteme in den Vordergrund.

Eine schnelle, sichere und präzise wiederholbare Farbmischung gewährleistet seit Jahren das Farbdosiersystem Marabu-ColorDispenser Compact (MCD-Compact). Das einfache Handling reduziert Rüstzeit, Bedienung und Überwachung der Anlage auf ein Minimum. Durch Nachdosieren der fehlenden Menge werden Restfarben wirtschaftlich und umweltbewusst wiederverwendet. Für Unternehmen mit beschränkten Platzverhältnissen ist die Standardausführung die richtige Wahl. Erstmals auf der FESPA 2010 wird der Marabu-ColorDispenser MCD-Micro präsentiert. Der neue Farbdosierer eignet sich bestens für die Dosierung von Lösemittelfarben in kleinen Mengen, weshalb er besonders auch für Tampondruck-Betriebe interessant ist. Und auch für Anwender mit größerem Sonderfarbenbedarf finden die passende Lösung: der Marabu-ColorDispenser MCD XXL. Die typische Rezepturmenge beträgt bei dieser Maschine 5 kg, die in sehr hoher Genauigkeit dosiert wird.

Weitere Informationen: www.marabu-druckfarben.de



MCD-Micro

FACHMESSE DER GLANZLICHTER

Die internationale Fachmesse TV TecStyle Visions lud Fachleute Anfang Februar nach Stuttgart zu ausgiebigen Fachgesprächen ein.

Die Siebdruck-Partner haben sich auch in diesem Jahr erfolgreich auf der Messe für Textilveredler präsentiert. Besucher konnten am Stand live erleben, wie die unterschiedlichsten Aufgaben in der Dekoration von Textilien durchgeführt und umgesetzt werden können.



Als Messeneinheit konnte das Fachpublikum den KIW I-JET®2 bewundern, mit dem Siebdruckdruckformen schneller, kostengünstiger und mit höherer Prozesssicherheit hergestellt werden.

Ein weiterer Hingucker am Stand war ein schwarzes T-Shirt, das mit 12 unterschiedlichen Tiflex-Textildruckfarben wie Glanzgold oder Nachleuchtfarbe bedruckt war. Das Tampondruckverfahren wurde auf einer TTN-Tampondruckmaschine durchgeführt, die ein zweifarbiges Logo auf Brillenputztücher druckte. Mit der präzisen und bedienungsfreundlichen ROKUPRINT-Siebdruckmaschine wurde auf Tullis-Transferpapier gedruckt und anschließend im Tiflex IR-Kanal angeliert und getrocknet. Die stabilen Rahmenaufnahmen und präzisen Passereinstellungen des Tiflex 6/4-Farben-Karussells überzeugten selbst die Profis. Die digitale Filmherstellung gehört seit langem zum Spektrum der Siebdruck-Partner. Über einen EPSON-Inkjet-Drucker wurden Filme mit hervorragender Dichte für die Sieb- und Klischeebelichtung hergestellt. Alle Fragen vor Ort wurden direkt und umfassend vom Fachpersonal der Vertriebspartner und der Herstellerspezialisten beantwortet.

Weitere Infos und Bilder: www.Siebdruck-Partner.de

DAS MARABU JUBILÄUMSBUCH – 150 JAHRE FARBE UND KREATIVITÄT



Dieses Buch zeichnet eindrucksvoll – und schön anzuschauen – die bewegte Entwicklung vom „Farb- und Materialwesen-Geschäft“ des Albert Martz bis zum „Global Player“ nach.

Die weltweit erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe Marabu hat über Jahrzehnte hinweg höchste Wandlungsfähigkeit bewiesen, sich konstant weiterentwickelt und ist dabei immer ein Familienunternehmen geblieben. Das Buch „Marabu – Eine Unternehmensgeschichte mit Farbe“ von Dr. phil. Rainer Lächele stellt die erstaunliche Entwicklung aus kleinen Anfängen mit Zeichenmaterialien und den passenden Maschinen, über Künstlerfarben bis hin zum Einstieg in die Druckfarbenbranche dar. Vom Siebdruck und Tampondruck bis hin zu den neuen Möglichkeiten des Digitaldrucks – jeder Meilenstein wird detailliert beschrieben. Aus vielfältigen historischen Quellen und gespickt mit umfangreichem Bildmaterial entstand eine spannende und äußerst lesenswerte Unternehmensgeschichte. Neugierig?

Dann laden Sie sich das Buch direkt unter www.marabu.de als PDF-Datei herunter.



Ja, die „RAKEL“ interessiert mich. Bitte schicken Sie mir auch die nächsten Ausgaben Ihres Newsletters:

- in gedruckter Form
- als E-Mail-Newsletter

Hiermit bestelle ich mein persönliches Exemplar von

- „**Siebdruck Praxis 3**“
Farbe lügt! – Lügt Farbe? Wie Sie reproduzierbare Farbtongenaugigkeit steuern.
(Schutzgebühr € 15,- zzgl. MwSt.)
- „**Siebdruck Praxis 2 – Effekte**“
Praxis pur. Kompaktes Siebdruck-Knowhow zum Nachlesen.
(Schutzgebühr € 55,- zzgl. MwSt.)
- „**Siebdruck Praxis 1**“
Fünf ausführliche Kapitel zur Qualitätsoptimierung im Siebdruck.
(Schutzgebühr € 10,- zzgl. MwSt.)

Die Bestellung bitte direkt an Ihren Siebdruck-Partner vor Ort faxen, durch diesen erfolgen dann auch Auslieferung und Rechnungslegung.

ABSENDER (bitte komplett ausfüllen):

Name _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

RISIKO RAUS! SICHERHEIT REIN!

Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und landwirtschaftliche Sozialversicherung riefen am 14. Januar 2010 die zweijährige Präventionskampagne „Risiko raus!“ ins Leben. Mehr Sicherheit beim Fahren und Transportieren – dieses Ziel verfolgt die bundesweite Aktion, die auch in der Siebdruckbranche von hoher Bedeutung ist.

Arbeitsunfälle sind ein Phänomen, das nahezu so bekannt ist wie die Grippe – und sie sind aktueller denn je: Allein beim innerbetrieblichen Fahren und Transportieren ereignen sich jährlich 230.000 der rund eine Million meldepflichtigen Unfälle. Bei den Wegunfällen herrschen ähnliche



Verhältnisse: Rund zwei Drittel der meldepflichtigen Unfälle passieren im Straßenverkehr – also etwa 110.000 bis 120.000 Unfälle jährlich! Das sind die Gründe, weshalb die Kampagne „Risiko raus!“ gestartet wurde. Angesprochen werden sollen Beschäftigte, Schüler und Studierende, aber auch Arbeitgeber, Führungskräfte und Personen, die für den Arbeitsschutz im Unternehmen verantwortlich sind. Um Gehör zu finden, liegt der Fokus auf den Ursachen der Unfälle: Schlecht geführte innerbetriebliche Verkehrswege oder Arbeitsorganisation führen zu Belastungsspitzen und erheblichem Zeitdruck – was das Unfallrisiko beträchtlich erhöht. Doch auch im persönlichen Bereich sind Unfallursachen zu finden: Unaufmerksamkeit, Unterschätzung von Gefahren – man denke nur an die vielen Chemikalien, die im Siebdruck eingesetzt werden –, Fahrlässigkeit und Leichtsin, ein falsches Gefühl von Sicherheit, Selbstüberschätzung und die geringe Bereitschaft, Regeln zu befolgen. Mit der Kampagne soll sowohl die Eigenverantwortung als auch die Verantwortung für andere gestärkt werden. Zudem soll der Arbeitgeber ein größeres Augenmerk auf die Sichtbarkeit, Regelbefolgung sowie die Anzahl und Qualität der Gefährdungsbeurteilung legen. Das zentrale Element der Kampagne ist ein fehlender Kopf. Dieses Bild soll die Kopfflosigkeit aufgreifen, das für Unaufmerksamkeit und Leichtsin steht. Denken Sie mit!

Jürgen Schwarz, Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung bei Kissel + Wolf
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.risiko-raus.de

PORTRAIT

EIN SHOWROOM DER EXTRAKLASSE – LOCKAMP ALS LFP-COMPETENCE-CENTER

Mit einem faszinierenden Showroom setzt die Firma Lockamp OHG jetzt einen neuen Meilenstein: Im Dezember 2009 wurde ein 400 m² großer Präsentationsraum vorgestellt. Dort finden sich Neuheiten aus den Bereichen Großformatdruck, Sieb- und Tampondruck sowie Werbetechnik. Knapp 200 Gäste aus ganz Deutschland besuchten die interessante Open House-Veranstaltung in Essen.

„Wir freuen uns, durchweg so positive Stimmen von unseren Gästen erhalten zu haben. Es bestärkt uns in unserer Entscheidung, mit dem Showroom die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt zu haben“, so das begeisterte Resümee von Oliver Riehme (Vertrieb-LFP) und Torsten Leifels (Prokurist) von der Firma Lockamp. Viele namhafte Druckmaschinenhersteller wie die Firmen Roland DG, AGFA und Mutoh präsentierten sich den Gästen. Ein besonderes Highlight stellten die im Einsatz zu bestaunenden UV-LED Drucker ROLAND VersaUV LEC-330 sowie der ebenfalls

aktuelle Roland PRO III XC-540 MT dar. Für neugierige Augen sorgte der frisch eingeführte Flachbettdrucker ValueJet 1608 Hybrid der Firma Mutoh. Dieser ist mit einem top modernen „Wide Model-Druckkopf“ mit 1440 dpi Auflösung und mit variablen Tropfengrößen ausgestattet. Bedruckt werden können starre und flexible Materialien bis zu einer Breite von 1625 mm. Speziell für diesen Hybriddrucker wurde eine neue Biotinte aus natürlichen Rohstoffen entwickelt.

Doch auch der Textildruck kam nicht zu kurz. Für besondere Aufmerksamkeit sorgten Produkte der Firma Tiflex: Etwa das 6-Farben-Handdruckkarussell, die Plastisolfarben und die Präsentation der neuesten Flock- und Flexfolien. Das Fachpublikum war von der Möglichkeit der Verklebung von Carbonfolien sowie der Vollverklebung von Mülltonnen besonders angetan. Ein weiteres Glanzlicht war der UV-Flachbettdrucker Anapurna Mw der Firma AGFA. Neben sechs Farben kann diese neue Generation von UV-Druckern auch Weiß drucken. Durch die Materialstärke von maximal 45 mm und ein Druckformat von bis zu 1600 x 3000 mm ist dieser Drucker universell einsetzbar. Für eine zusätzliche Attraktion sorgte der Künstler Peter Lorenz aus Leverkusen: Von Hand veredelte er Bilder, die auf dem AGFA Anapurna Mw gedruckt wurden – und sorgte für strahlende Gesichter bei den beschenkten Besuchern.

www.lockamp.de/news

SCREEN-FID – DER ALLESKÖNNER IN SACHEN RFID-ERFASSUNGSTECHNIK

Die Zeiten der Funkstille zwischen Siebrahmen, Rakel, Farbbehälter und Auftragskarte sind dank der screen-fid®-Technologie passé.

Jetzt werden Siebdrucker-Träume wahr: Prozesssicherheit und ein Höchstmaß an Standardisierung – dies wird durch die innovative Lösung der Firma Internet Global Services IGS GmbH und deren Vertriebspartnern Wirklichkeit. Denn der Datenaustausch zwischen den am Siebdruckprozess beteiligten Komponenten ist technisch gelöst und lässt sich praxistgerecht nutzen. Möglich macht dies der RFID-Transponder als



Sicher und lösemittelfest: Der alltagstaugliche RFID-Transponder

Datenspeicher: Daten, die zur Anlagensteuerung, Qualitätssicherung und Kalkulation benötigt werden, lassen sich durch das Anbringen des Transponders an ausgewählte Werkzeuge des Siebdruckprozesses übermitteln.

Und es gibt noch einen Clou: Der RFID-Transponder ist nicht auf optische Erkennung angewiesen. Der Kontakt erfolgt über die Technologie der „Radio frequentierten Identifikation“ (RFID). Somit kann der Datenträger auch verdeckt unter der Oberfläche des Objekts platziert werden.

Weitere Infos im Internet unter www.igs-gmbh.de und bei Ihrem Siebdruck-Partner vor Ort.



Der Hand-Held ermöglicht das Auslesen und Visualisieren der Daten



Bluetooth-Lesegerät als mobiler Datenspeicher

SEMINARE

Siebdruck-Knowhow aus erster Hand
Wiesloch, KIWO, 14. – 15.04.2010

Digitaldruck-Basics und Praxis Pur
Tamm, Marabu, 20.04.2010

Farbmetrik – Die Welt der Farben und Effekte, Tamm, Marabu, 22.04.2010

Tampondruck – Kompakt
Tamm, Marabu, 27. – 28.04.2010

Siebdruck-Basis-Seminar
Wiesloch, KIWO, 11.05.2010

Siebdruck-Knowhow aus erster Hand
Tamm, Marabu, 08. – 09.06.2010

MESSEN

Mediatech 2010
Frankfurt, 19. – 21.05.2010
www.media-tech.net

FESPA 2010
München, 22. – 26.06.2010
www.fespa2010.com

glasstec 2010
Düsseldorf, 28.09. – 01.10.2010
www.glasstec-online.com

weitere Termine und Infos unter
www.Siebdruck-Partner.de

KALEIDOSKOP

WUSTEN SIE SCHON...

... dass sich Prävention gerade in Zeiten der Krise lohnt – auf „Heller und Pfennig“? Denn durch die vorbeugenden Maßnahmen kommen die Unternehmen nicht nur den gesetzlichen Anforderungen und ihrer sozialen Verantwortung nach, sondern sie stellen einen bedeutsamen wirtschaftlichen Faktor dar.

Zu einem erstaunlichen Ergebnis kam Professor Dietmar Bräunig von der Universität Gießen: In der von ihm geleiteten Studie zeigte sich, dass zum betriebswirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens auch Investitionen in den Arbeitsschutz beitragen. Diese Erkenntnis ist auch Teil eines neuartigen Projekts des *Instituts Arbeit und Gesundheit*. Unter der Projektbezeichnung „Qualität in der Prävention“ werden erstmals Kosten und Nutzen der betrieblichen Prävention in einer Bilanz gegenübergestellt. Aus diesem Vergleich wird eine Kennziffer für das so genannte

ökonomische Erfolgspotenzial ermittelt. Dieser „Return on Prevention“ stellt laut Professor Bräunig eine theoretische Größe dar, die beschreibt, welchen Nutzen ein Unternehmen aus Investitionen in den Arbeitsschutz ziehen kann. **Festgestellt wurde, dass ein in den Arbeitsschutz investierter Euro ein wirtschaftliches Erfolgssteigerungspotenzial in Höhe von 1,60 Euro bewirkt.**

Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sind hierzu die unmittelbaren Erfolge betrieblicher Präventionsarbeit. Aus der Studie ergeben sich weitere positive Effekte der Arbeitsschutzmaßnahmen: Wertzuwachs durch gestiegene Zufriedenheit der Beschäftigten, ein verbessertes Image und höhere Produktqualität sowie Kosteneinsparung durch weniger Betriebsstörungen.

Den ausführlichen Abschlussbericht des Projektes „Qualität in der Prävention“, Projektleiter Dr. Thomas Kohstall, BGAG, finden Sie im Internet unter www.dguv.de. *Empfohlen von Jürgen Schwarz, Betriebsleiter und Mitglied der GL bei Kissel + Wolf*